

WeinGelage - News

Berlin, April 2023

Liebe WeinGelage-Freunde,

heute geht es um folgende Themen:

- Das neue Weinjahr 2023, wie war der Winter?
- Wein-Tipps für den Frühling mit 10% Newsletter-Rabatt
- Wir stellen vor: Weingut Goswin Lambrich, mit Newsletter-Wein
- Knallerangebot: Riesling von Sina Mertz, Rheinhessen
- Neu: Rebsorten-Weinpakete, Infos zum Weißburgunder
- Neu: WeinGelage - Gutscheine, das besondere Geschenk
- Liquid Friday - auf Shop-Seite, Facebook und Instagram
- Qualitätsstufen, was ist das und wozu brauchen wir das?

Das neue Weinjahr 2023

Der Frühling hat einen eher kühlen Verlauf, der Austrieb der Rebstöcke beginnt zur Zeit, ist aber später dran als letztes Jahr. Alles deutet vordergründig auf ein „normales“ Weinjahr hin. Doch unter der Oberfläche sieht es nicht überall gut aus: Oft deutlich zu wenig Niederschlag, d.h. der Feuchtigkeitsmangel in den tieferen Bodenschichten ist nach den Hitzejahren 2018, 2020 und 2022 in vielen Gebieten noch nicht wieder ausgeglichen.

Es hatte diesen Winter wenig geschneit, die Flüsse führten wenig Wasser, in Frankreich war von einer Winterdürre die Rede, der Wasserverbrauch wird eingeschränkt. Viele Winzer, vor allem in Südeuropa, schauen sehr skeptisch auf das aktuelle Jahr.

Wir können keine Glaskugel befragen, hoffen daher auf gutes Weinwetter und drücken allen unseren Winzern die Daumen, dass es ein gutes Jahr ohne Wetterextreme wird.

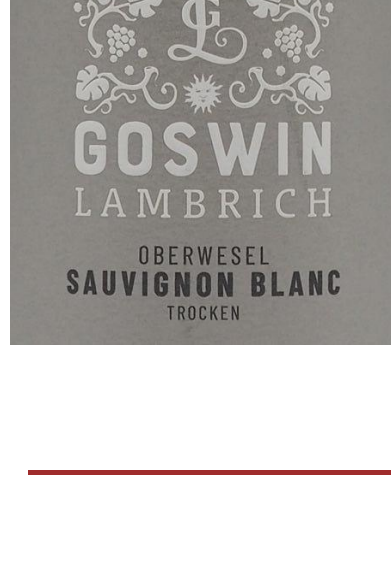
Wein-Tipps für den Frühling

Auf unseren Blog-Seiten (**Aktionen, News, Rezepte**) geben wir Euch im rechten Kasten immer ein paar zur Jahreszeit passende Tipps. Dort haben wir nun Wein-Tipps für den Frühling online: Einen Rosé aus dem Languedoc, einen Grauburgunder aus der Südpfalz und einen Crémant aus Bordeaux. Auf alle drei Frühlingsweine bekommt Ihr 10% Newsletter-Rabatt, wenn Ihr im Warenkorb den Code **APRILNEWS** eingibt - der Code gilt auch noch im Mai ;-) und bis zum nächsten Newsletter.



Wir stellen vor: Weingut Goswin Lambrich

Heute wollen wir Euch mal an den Mittelrhein mitnehmen: Zum Weingut Goswin Lambrich mit spektakulären Steillagen (s. Foto). Es wird in der dritten Generation geführt von den Geschwistern Christiane und Matthias. Obwohl Lambrich der Familienname und Goswin der Vorname des Weingut-Gründers ist, führen wir das Weingut unter G, denn der Name Goswin steht groß und dominant auf dem Weinetikett.



Das Weingut steht vor allem für charakterstarke, gebietstypische Rieslinge, aber die beiden Geschwister machen auch einen ganz tollen Sauvignon Blanc, mit fruchtigem Stachelbeer-Aroma. Den möchten wir Euch vorstellen, auch ihn bekommt Ihr mit dem Code **APRILNEWS** mit 10% Newsletter-Rabatt.

Knallerangebot: Riesling von Sina Mertz

Alle WeinGelage-News haben ein ganz besonderes Knallerangebot: Diesmal ist es ein 2021er Riesling trocken von Sina Mertz, ein unkomplizierter angenehmer Gutswein, der trotz trockenem Ausbau noch eine angenehme Restsüße von 8 g/l hat und so die Säure (7 g/l) wunderbar ausbalanciert. Ihn gibt es ohne Code mit aktuell 20% Rabatt. > **Dieser Link führt Euch hin** <

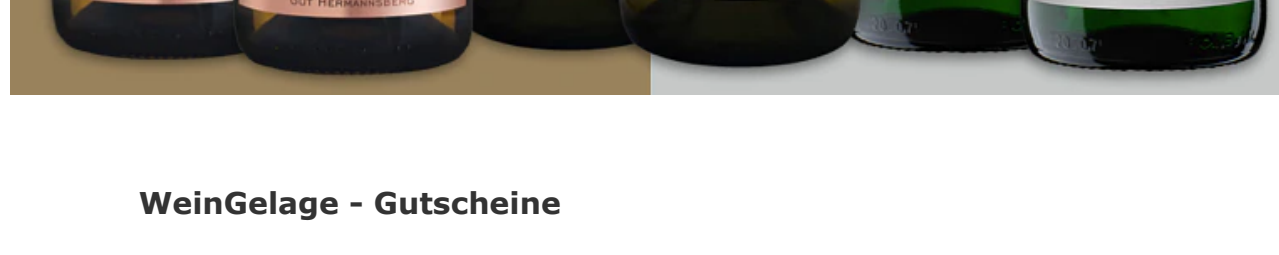
Rebsorten-Weinpaket

Für alle, die ihre Sinne in Sachen Rebsorten schärfen möchten, bieten wir ab sofort Rebsorten-Weinpakete an. Wir haben Euch ein Paket aus drei Weißburgundern im Weinberg lässt er sich wehr lange kaum vom Weiß- und Grauburgunder unterscheiden. Kein Wunder, sind die drei Rebsorten doch genetisch eng verwandt. Man geht davon aus, dass der Spätburgunder (Pinot Noir) die Urform ist, woraus sich durch Knospenmutation zuerst der Grauburgunder und daraus dann ebenfalls durch Mutation der Weißburgunder entwickelt hat.

Ein guter Weißburgunder ist ein sehr eleganter Weißwein, mit frischer Säure, feiner Frucht (Apfel, Birne, leichte Zitrusnoten) und dezent nussigen Aromen. Wir haben Euch ein Paket aus drei Weißburgundern à 2 Flaschen zusammengestellt: 2 ganz junge frische 2022er Exemplare vom Kaiserstuhl und von der Nahe - und zum Vergleich ein schön gereifter 2018er Weißburgunder von Rebzanzer, also ebenfalls vom Kaiserstuhl.

Die 6 Flaschen könnte ihr als „**Rebsortenpaket Weißburgunder**“ mit 20% Probierrabatt bestellen.

Und falls Ihr die drei Weine schon kennt und einen Vorrat anlegen wollt: So günstig kommt Ihr wahrscheinlich nie mehr an diese Weine.



WeinGelage - Gutscheine

Und noch eine Neuigkeit: Ab sofort könnt Ihr bei uns auch Gutscheine kaufen, ein ganz besonderes Geschenk! Ihr findet sie ganz leicht unter dem eigenen **Menüeintrag „Gutscheine“** - aktuell bieten wir Gutscheine zu 30, 50, 80 und 100 EUR an. Wählt Ihr einen Wert aus und legt ihn in den Warenkorb, bekommt Ihr nach der Bezahlung einen Gutschein mit individuellem Code zugeschickt, den Ihr dann verschenken könnt.

Liquid Friday

Wir bleiben dabei: Der erste Freitag eines jeden Monats ist unser Liquid Friday, an dem wir ein bestimmtes Weingut mit kräftigen Rabatten aufs gesamte Sortiment präsentieren. Dieses Angebot gilt jeweils nur 72 Stunden!

Da Fragen dazu aufkamen: Wir bewerben die Liquid Fridays nicht generell per Newsletter - das tun wir auch heute nicht ;-) Spätestens am Mittwoch vor dem jeweiligen Liquid Friday stellen wir Infos dazu online: Auf der Shop-Startseite und auf unserer Facebook- und Instagram-Seite. Behaltet am Monatsanfang also immer eine der drei Seiten im Auge!

Damit wären wir nun fast am Ende dieser WeinGelage-News, möchten Euch aber zum Abschluss noch einen (etwas längeren) Überblick über die verschiedenen Qualitätsstufen des deutschen Weins geben: was früher galt, was geändert wurde; und warum doch fast alles wie früher ist - oder auch nicht... aber lest selbst:

Qualitätsstufen des deutschen Weins

Tafelwein, Landwein, Qualitätswein, Prädikatswein... alles eigentlich Begriffe von gestern, die sich aber immer noch oft auf den Weinetiketten finden.

Neben Tafelwein und Landwein gab es in Deutschland die Qualitätsweine bestimmter Anbaugebiete (QbA) und als oberste Qualitätsstufe die Prädikatsweine. Bei den unteren Qualitätsstufen durfte angereichert werden (Zuckerzugabe zum Most), bei Prädikatsweinen war das verboten. Die Prädikate ergaben sich aus der natürlichen Zuckerbildung bis zur Ernte, dem Mostgewicht, gemessen in „Grad Oechsle“ (°Oe). In Deutschland war dieses Mostgewicht also ein wichtiges Qualitätskriterium! Die erste Prädikatsstufe ist Kabinett, dann Spätlese, Auslese, Beerenauslese...

Obwohl diese Prädikate eine gewisse Qualität suggerieren, dürfte klar sein, dass damit keine Info (außer über den Zuckergehalt der Beeren) über die Qualität des Weins, des Anbaus, der Weinbereitung, der Geschmackstiefe gegeben wird. Anders gesagt: eine „Spätlese“ klingt innerhalb der Klassifizierungsstufen nach hoher Qualität, kommt aber vielleicht von einem mineralarmen Boden, mit großem Ertrag und wenig Aromen - aber die Trauben hatten genügend Zucker gebildet, also wird daraus ein Prädikatswein der 2. Stufe.

Da dies unbefriedigend für alle Seiten ist, wurde alles in eine europäisch vergleichbare Norm gefasst (die aber - und das macht es dann wieder absurd - nationale Besonderheiten erlaubt, s.u.):

Seit 2009 gilt die EU-Weinmarktordnung, die der Herkunft des Weines große Bedeutung gibt: Wein ohne geografische Angabe - und Wein mit geografischer Angabe, ein bisschen orientiert am französischen „Appellationssystem“.

Tafelwein gibt es nicht mehr, er heißt jetzt schlicht „Wein“. Wein aus Deutschland oder Vin de France usw... Landwein kann noch so genannt werden, möglich ist aber auch die Bezeichnung "geschützte geographische Angabe", auch beides geht. Die Qualitäts- und Prädikatsweine sollen mit „geschützter Ursprung“ gekennzeichnet werden, dürfen aber auch weiterhin wie bisher genannt werden... Ihr seht schon:

Außer dass es den „Tafelwein“ nicht mehr gibt, hat sich letztlich trotz der großen Reform nichts wirklich geändert, denn die neuen Bezeichnungen dürfen weiter verwendet werden - und die alten Bezeichnungen müssen nicht, sondern können verwendet werden.

Aber wir haben ja den VDP! (Verband Deutscher Prädikats- und Qualitätsweingüter) Dieser hat für seine Mitglieder verbindliche Klassifikationsstufen entworfen, die die Herkunft der Trauben und die Qualität des Bodens berücksichtigt. An diesem Klassifikationsmodell orientieren sich inzwischen auch viele Nicht-VDP-Mitglieder:

VDP.Gutswein - aus klassischen Gutslagen, die aus unterschiedlichen Orten kommen dürfen, aber im Vergleich zu Landweinen deutlich strengeren standards entsprechen müssen..

VDP.Ortswein - aus hochwertigen, traditionellen Weinbergen innerhalb eines Ortes, die mit gebietstypischen Rebsorten bepflanzt sind.

VDP.Erste Lage - aus erstklassigen Weinbergen mit eigenständigem Charakter und optimalen Bedingungen. Aus diesen Lagen muss nachweislich über lange Zeit hohe Qualität erzeugt worden sein. Die Rebsorten sind regional festgelegt.

VDP.Grosse Lage - aus den hochwertigsten deutschen Weinbergen. Parzellengenau abgegrenzt, mit regional eng festgelegten und zum Weinberg passenden Reben bepflanzt.

Diese Bezeichnungen geben ein deutlich differenzierteres Bild von der zu erwartenden Qualität der Weine. Die trocken ausgebauten VDP-Weine sind zusätzlich mit „Qualitätswein trocken“ gekennzeichnet, die fruchtsüßen VDP-Weine haben oft zusätzlich die traditionellen Prädikatsbezeichnungen.

Wenn Ihr bis hierhin durchgehalten habt - aber auch falls Ihr dieses eher trockene Kapitel übersprungen habt - wünschen wir Euch nun wie immer viel Spaß mit unseren Weinen, schlagt zu bei den Newsletter-rabattierten Tröpfchen und schult Euren Gaumen in Sachen Weißburgunder.

Genussvolle Momente wünscht Euer Team vom